

# **Dialogforum „Ehrenamtliche Aktivitäten zur Erfassung der biologischen Vielfalt“, 17./18. Februar 2011**

## **Ergebnisse der AG 3**

Moderation und Zusammenstellung der Ergebnisse: Walter Pätzold, Holger Lueg, Klaus Weddeling und Melanie Neukirchen

### **Thema: Unterstützungsmöglichkeiten von behördlicher Seite.**

In dieser Arbeitsgruppe wurden Punkte für eine sinnvolle Unterstützung und Stärkung der ehrenamtlichen Aktivitäten seitens des behördlichen Naturschutzes herausgearbeitet. Es wurden die Punkte Datenbanken/ Datennutzung und Koordination/ Finanzierung behandelt:

#### **1. Datenbanken/ Datennutzung**

- Bisher liegen die Daten von ehrenamtlichen Kartierungen häufig dezentral und in sehr heterogener Form bei den einzelnen KartiererInnen oder den Organisatoren vor. Ein Austausch oder auch eine übergeordnete Auswertung der Daten ist dadurch erschwert oder gar nicht möglich. Es besteht der Wunsch übergeordnete Auswertungen zu erleichtern.

Es wurde diskutiert inwieweit es sinnvoll ist, in Deutschland eine zentrale Datenbank nach dem „Niederländischem Modell“ aufzubauen. Dass heißt, eine übergeordnete Datenbank wird von einem Verband oder einer Organisation verwaltet. Nutzungsrechte und Publikationsrechte werden bei Anfragen jeweils mit den Datenlieferern bzw. deren Koordinatoren verhandelt. Nachdem keine Einigung für die Einführung einer zentralen Datenbank für alle Artengruppen für ganz Deutschland erzielt werden konnte, einigte man sich darauf deutschlandweit Mindeststandards einzuführen, um verschiedene Datensätze und auch Altbestände zusammenführen zu können. Es sollen Schnittstellen sowie ein Datenmodell der mindestens notwendigen Eingabefelder erstellt werden, welches ggf. nach Artengruppen zu ergänzen ist. Hier kann auch auf europäische und globale Initiativen zurück gegriffen werden. Außerdem ist die Erarbeitung von einheitlich zu verwendenden Referenzlisten (Taxa, Zählheiten, Status etc.) eine Grundvoraussetzung für die Datenzusammenführung. Diese Entwicklungsschritte sowie die Aufarbeitung von Altdatenbeständen sollten von behördlicher Seite fachlich unterstützt und finanziert werden.

- Viele ehrenamtlich Tätige sind besorgt, dass nach den Bestimmungen des Umweltinformationsgesetzes, ehrenamtlich erhobene Daten, die bei Behörden und anderen öffentliche Aufgaben wahrnehmenden Institutionen vorliegen, von Dritten abgefragt werden können. Es wurde darauf hingewiesen, dass nach UIG Datensätze für sogenannte „sensible Arten“ zurückgehalten werden sollen, wenn durch die Herausgabe der Informationen Gefahren für die Artvorkommen ausgehen können. Nach kontroverser Diskussion einigte man sich darauf, dass es zu diesem Thema einen großen Informationsbedarf gibt.
- Eine für beide Seiten gewinnbringende Zusammenarbeit und die Motivation der ehrenamtlich Tätigen kann nur erreicht werden, wenn benötigte Ausnahmegenehmigungen, die in den Behörden vorliegenden Rohdaten sowie zusammenfassende Ergebnisse von Seiten der Behörden unkompliziert den ehrenamtlich Tätigen für Ihre Aufgaben zur Verfügung gestellt werden.

## **2. Koordination/ Finanzierung**

Die Koordinierung von ehrenamtlichen Erfassungsprogrammen ist eine arbeitsintensive und vielfältige Aufgabe, bei der es viele Möglichkeiten der Unterstützung der ehrenamtlichen Seite gibt:

- Es sollte eine dauerhafte verlässliche Grundfinanzierung der Koordinatoren (in Museen, Behörden und Verbänden) sicher gestellt werden. Außerdem sind aufgabenspezifische Werkverträge für z.B. Koordinierungstreffen oder die Datenzusammenführung vorzusehen. Dabei muss aber die fachliche Unabhängigkeit der EhrenamtlerInnen sicher gestellt werden.
- Um die Zahlung von Aufwandsentschädigungen sicher zu stellen, sind Modelle für eine dauerhafte Finanzierung der Aufwandsentschädigungen zu entwickeln. Es sind Musterlösungen zu entwickeln, damit die haushälterische Abwicklung reibungslos erfolgen kann (Übertragung der Übungsleiterregelungen im Sport auf den Naturschutz!?).
- Die Finanzierung von Publikationen sollte durch Behörden, Stiftungen oder Fonds sicher gestellt werden.
- Es sollte eine Mithilfe bei der Qualifizierung des Ehrenamtes in Form einer Unterstützung beim Aufbau von Schulungsangeboten und deren Finanzierung erfolgen.
- Die Wertschätzung der ehrenamtlichen Arbeit kann durch regelmäßige Informationen über die Tätigkeit der Behörden, Transparenz bei den behördlichen Entscheidungen und das Einhalten von Vereinbarungen erfolgen.
- Wichtig ist es, dass auf behördlicher Seite ein direkter Ansprechpartner/ eine direkte Ansprechpartnerin zur Verfügung steht und sich durch eine enge Zusammenarbeit und die direkte Rückkopplung ein Teamgefühl entwickeln kann.
- Die Aufgabe der Betreuung der Freiwilligenkoordinatoren ist bei den behördlichen MitarbeiterInnen bereits in der Stellenbeschreibung vorzusehen.
- Geo-Basisdaten sollten kostenlos bereit gestellt und es sollten Musterregelungen für die einfache Abwicklung der Bereitstellung der Geo-Basisdaten von behördlicher Seite entwickelt werden.
- Ebenso sollten Musterregelungen für Genehmigungen (z.B. Betretungsrecht, Fanggenehmigungen) erstellt werden und die Abwicklung zügig und unkompliziert erfolgen.